Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.,
tenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 501. Morgenblatt. Sonntag, den 25 Oktober 1868.

Deutschland.

△ **Von der Elbe**, 22. Oktober. Da es sich immermehr herausstellt, daß diejenige Partei, welche man als die legitimistische bezeichnen könnte, nur einen sehr geringen Anhang findet, denn es dürfte nicht allzu viele geben, welche die Wiederherstellung der depossedirten Fürsten wünschten, so ist von jenen, welchen die Schöpfung von 1866 zuwider ist, ein neues Panier aufgepflanzt worden, um welches sich alle Feinde der preußischen Politik, sie mögen sonst rechts oder links rangiren, zu schaaren bereit sind. Es ist dieses die Idee, aus Deutschland einen Föderativ-Staat zu machen, wobei die einen an eine Föderativ-Republik, wie die Schweiz denken, die andern an eine Auffrischung des Bundestags mit Einführung so vieler Fürsten als nur möglich. Alle diese einander sonst widersprechenden Fraktionen einigen sich in diesem Föderativplane, um nicht allein die preußische Schöpfung zu vernichten, sondern folgerecht Preußen selbst zu verkleinern. Diesen Feinden einer kräftigen deutschen Einigung schließen sich von selbst diejenigen Franzosen an, denen es darum zu thun ist, daß Deutschland so sehr als möglich gespalten und uneinig sei. Wir finden die Föderatividee in französischen Zeitungen mit dem offenen Eingeständniß, daß ein militärisch zusammengefaßtes Deutschland, wie Preußen es beabsichtigt, den Franzosen sehr unbequem und am Ende auch gefährlich sein könne, womit in überraschender Weise die ultramontane Presse Baierns ebenso offen übereinstimmt und sich nach dem Tage sehnt, wann die Franzosen in Deutschland einfallen, um dessen Großmacht Preußen zu vernichten. Andere von Franzosen geschriebene Blätter, die in Deutschland gedruckt werden dürfen, preisen die Föderativideen und fordern Frankreich laut auf, ein ernstes Wort mit Preußen zu reden, damit es seinen, wie sie aufstellen, ehrgeizigen Plänen entsage. Hierfür wirken die Demokraten in der schwäbischen Presse und die norddeutsche Junkernschaft, welche sich vor Kurzem in Hamburg versammelt hat, um Organe dieser Farbe in Hannover und Mecklenburg zu unterstützen, unbekümmert darum, was aus der Allianz von Legitimismus und Radikalismus, von altlutherisch und ultramontanen Orthodoxen werden könne. Betrachtet man eine solche Erscheinung näher und findet man, daß diese wunderliche Schaar zuletzt immer all' ihr Hoffen auf Frankreich setzt, so ist ein Urtheil über die Politik Preußens leicht zu fällen. Alle Feinde einer Einigung Deutschlands, welche die inneren Bande dauerhaft zusammenzuknüpfen vermag und zugleich im Stande ist, jede auswärtige Einmischung energisch zurückzuweisen, treten der nationalen Politik entgegen und wollen sich durch undeutsche Mittel halten. Deutsch ist also in jeglichem Bezuge nur die Schöpfung der preußischen Politik, welcher es um ein wirkliches Zusammenhalten und um eine mannhafte Selbstwehr zu thun ist.

Ausland.

Prag, 22. Oktober. Der Bürgermeister Klaudy ist mit dem heutigen Eilzuge nach Wien abgereist, um dem Minister des Innern den Protest gegen die Trennung der technischen Anstalt persönlich zu überreichen.

Paris, 22. Oktober. Olozaga's Reden in Guadalajara und in Madrid machen Aufsehen in der französischen Presse, weil sie eine Ueberraschung brachten. Die republikanischen Parteien in Europa haben einen Verfechter gefunden, wo sie ihren einflußreichen Bekämpfer suchen mußten: Olozaga sprach sich aus Nützlichkeitsgründen für die konstitutionelle Monarchie als Uebergangsstadium von der absoluten Monarchie zur Republik aus: „Spanien sei noch nicht vorgeschritten und aufgeklärt genug', um dieses schöne Ideal zu verwirklichen, welches das Endziel der modernen Staaten sein müsse." Dieses Bekenntniß des bisher als strengen Monarchisten, durch ein vielbewegtes Leben erprobten Staatsmannes ist den Franzosen ein Phänomen, denn Olozaga hat lange genug in Frankreich gelebt und ist Beobachter genug, um von der Kaiserlichen Politik starke Eindrücke und feste Ueberzeugungen empfangen zu können. Das „Journal des Debats" bezeichnet Olozaga's Erklärung für die europäische Zukunft als die einzige wichtige Stelle in der Rede von Guadalajara, während das „Siècle" zu diesem Bekenntnisse die Frage stellt: „Eine neue Dynastie einpflanzen, noch eine dritte Royalistenpartei in Spanien schaffen, den Mißbräuchen wieder die Schleusen öffnen, ein neues Experiment mit der konstitutionellen Monarchie machen, die den Spaniern so glänzend gelungen war, wie weltbekannt ist, heißt das nicht, das Land von Neuem den Kämpfen, Unruhen und Aengsten weihen, mit Pronunciamiento's abwechselnden Alternativen, in denen es dreißig Jahre hin- und hergeworfen wurde, Preis geben?" „Aber", kann Olozaga auf Havin's Tadel antworten, „würden wir unter einer Republik diesen Nöthen weniger ausgesetzt sein, würden die Vereinigten Staaten von Iberien auf Rosen liegen?"

Gegenüber den Gerüchten von bevorstehenden Modifikationen in der inneren Gesetzgebung bemerken „France" und „Etendard" übereinstimmend: „Es kommt Niemandem in den Sinn, der Kammer vorschlagen zu wollen, den in der letzten Session votirten liberalen Maßregeln ihre Bedeutung zu verringern. Andererseits wäre es voreilig, dieselben weiter auszudehnen, ehe man ihnen Zeit gelassen hat, ihre naturgemäßen Früchte zu tragen." In diesem Sinne habe sich, „Etendard" zufolge, der Kaiser in dem letzten Ministerrathe ausgesprochen. Die „France" fügt hinzu, Marquis Moustier und Pinard hätten sich Vormittags nach St. Cloud begeben, um mit dem Kaiser zu arbeiten.

Paris, 22. Oktober. Die Fama läßt über die Entwaffnungs-Frage zwischen dem Kaiser und Niel Zwietracht herrschen und behauptet sogar, letzterer werde demnächst aus der Regierung treten und für ihn die Würde des Connetable hergestellt werden. Die „France" benutzt die Berliner Korrespondenz der „Debats" zu einem Leitartikel, worin besonders betont wird, „daß nicht Jedermann jenseit des Rheines wie die „Kreuzzeitung" rede". Die „France" sagt in Bezug auf diese Angelegenheit: „Solche Artikel machen die Kontroverse fast unmöglich; wohlgemerkt: man bringt keine Gründe bei, man entwickelt keine Ansicht, man erklärt blos, Deutschland sei bedroht und seine Unabhängigkeit in Gefahr; man spielt diese Frage also auf das Gebiet der susceptibilités nationales hinüber, während sie doch auf das Feld des Rechtes und der Billigkeit gehört. Es wäre besser, rund heraus zu erklären, daß es der europäischen Presse verboten sei, deutsche Angelegenheiten zu besprechen". So giebt man den chauvinistischen Organen einen plausiblen Grund, sich über deutsche Empfindlichkeit zu beklagen. „Es wäre doch merkwürdig", schließt die „France" ihre Polemik, „wenn es aus Grund, die deutschen Empfindlichkeiten zu verletzen, verboten wäre, in Paris zu sagen, was man in Berlin schreiben kann". Was der „Constitutionnel" über die Karte von Europa sagt, macht ganz den Eindruck, daß man die Wahrheit durchschimmern und den Kaiser wirklich als Autor gelten lassen will, doch soll dieselbe jedem Umgestaltungs-Gedanken fern liegen und „blos die strategische Lage Frankreichs seinen Nachbarn gegenüber aus drei verschiedenen Epochen zeigen und veranschaulichen, daß Frankreich seit den letzten Umgestaltungen jenseit des Rheines heute freier in seinen Bewegungen, wie in seinen Allianzen sei".

— Da gegen Mitte Dezembers die Kammern einberufen werden sollen, so wird am Budget, das die Hauptrolle in der nächsten Session spielen wird, schon eifrig in den Ministerien gearbeitet.

— Herr Mon hatte gestern eine Besprechung mit Moustier.

— Der „Moniteur" publizirt in seinem offiziellen Theile heute drei Kaiserliche Dekrete, welche drei neue Eisenbahnlinien lokaler Bedeutung von öffentlicher Nützlichkeit erklären; es sind dies die Linien Saarburg-Saargemünd und Saarburg-Fenestrange im Elsaß und Belleville-Beaujeu im Rhone-Departement.

— Man sagt, der spanische Minister des Auswärtigen, Herr Lorenzana, habe Herrn Espana, einen spanischen Flüchtling von seltener Begabung, dazu auserlesen, der hiesigen Regierung das Rundschreiben amtlich mitzutheilen und die Anerkennung Spaniens durch das Tuilerieen-Kabinet zu erlangen. Nach einem anderen Gerüchte will Herr Olozaga diese Aufgabe selber übernehmen und seine Regierung hier vertreten, da die Kortes nicht vor dem Monate Dezember zusammenkommen dürften. — Die Nonne Patrocinio, die sich in einem Kloster von Bayonne aufgehalten, soll Auftrag aus Rom bekommen haben, sich nach Pau zu begeben und in der Nähe der Königin zu bleiben. — Der portugiesische Gesandte, Marquis Paiva, der Paris erst gestern verlassen, soll Don Fernando auch im Namen der französischen Regierung zur Annahme der spanischen Krone rathen. Es ist zu bemerken, daß im spanischen Regierungs-Manifeste eine Stelle vorkommt, wo von der konstitutionellen Monarchie in einer Weise gesprochen wird, aus der man entnehmen kann, daß die Mitglieder der Regierung für dieselbe thätig sein wollen. — Die im heutigen „Constitutionnel" über die erwartete geographische Karte von Frankreich veröffentlichte Note ist, wie ich Ihnen mit Bestimmtheit melden darf, aus dem Kabinette des Kaisers an das halbamtliche Blatt gesandt worden. — Der nächste Ministerrath wird erst Sonnabend stattfinden. — Arnold Ruge hat es übernommen, Deutschland mit der Geschichte des 2. Dezember von E. Ténot bekannt zu machen und dieses Buch durch eine Vorrede einzuführen.

London, 22. Oktober. Die Kronprinzessin von Preußen mit ihren zwei Kindern kam gestern Nachmittag etwas nach vier Uhr mit der Königlichen Yacht „Enchantreß" in Dover an nach einer raschen und ruhigen Fahrt über den Kanal. Am Landungsplatze war eine große Menschenmenge versammelt. Ihre Königliche Hoheit wurde vom Oberst Ponsonby Namens der Königin, von dem preußischen Gesandten Grafen Bernstorff und Gemahlin, dem Kommandanten der südöstlichen Division der Armee, Generalmajor Russell und seinem Stabe, dem Mayor von Dover und dem preußischen Vicekonsul empfangen. Eine Ehrenwache des 94. Regiments mit der Musik war aufgestellt und vom Schlosse wurde eine Königliche Salve abgefeuert. Die Kronprinzessin wurde vom Publikum mit lebhaften Zurufen begrüßt. Um 4 Uhr 55 Minuten verließ die Kronprinzessin Dover mit einem Königlichen Spezialzug und kam um halb 7 Uhr in St. Leonards an, wo sie von dem Mayor und dem Stadtrathe von Hastings begrüßt wurde. Eine Ehrengarde von Volontär-Artillerie und Schützen war aufgestellt, das Publikum begrüßte die Kronprinzessin auf das lebhafteste.

Spanien. Die Junten haben sich nicht alle ohne Weiteres voll Vertrauen auf die provisorische Regierung aufgelöst. Ausnahmen müssen sein, und so hat Barcelona seine Gründe für Fortbestehen seiner Junta statt eines Auflösungsbeschlusses auf den Altar des Vaterlandes gelegt, während in San Sebastian die Junta vor Schluß ihrer Arbeiten einen Gemeinderath und einen Bürgermeister, Frazu, ernannt, der bis zur erfolgten Wahl regieren soll. Auch die Madrider Junta hat im letzten Augenblicke bekanntlich noch allerlei Anträge gestellt: Abschaffung der Todesstrafe, Strafkolonieen und National-Schießstätten. Letztere sind ein Lieblings-Institut Garibaldi's, der das schweizerische Wehrsystem überhaupt für eine nothwendige Einrichtung eines modernen Staates hält; Prim gilt für einen Freund dieses Systems, und allerdings wird das verjüngte Spanien sich an der Soldatenspielerei Victor Emanuel's und deren Folgen ein warnendes Exempel nehmen müssen.

— Das „Journal des Debats" macht darauf aufmerksam, wie wenig populär in Spanien die Kandidatur eines englischen und überhaupt eines protestantischen Prinzen ist und führt als Beweis für diese Behauptung das Urtheil mehrerer spanischer Blätter an; gleichzeitig konstatirt es, daß England seinerseits eben so wenig Lust hat, einen seiner Prinzen nach Madrid zu schicken, um dort die spanische Dornenkrone zu tragen. „Entschieden," fügt Herr John Lemoinne hinzu, „das ist ein gutes Zeichen. Wenn alle Kronen Dornenkronen werden, so wird man sich weniger darum streiten. Beiläufig sei bemerkt, daß der so allgemein von allen politischen Meinungen in Spanien ausgesprochene Ausschluß der protestantischen Prinzen nicht auf den König Ferdinand seine Anwendung finden kann, da derselbe einem katholischen Zweige der Koburger angehört. Das regierende Haus von Sachsen-Koburg ist freilich lutherisch, aber der Vater des Prinzen Ferdinand, welcher eine Prinzessin Kohary heirathete, deren Familie katholisch ist, ließ seine Kinder in der katholischen Religion erziehen."

— Man schreibt dem Marschall Serrano folgendes Wort zu, das er gegen einen seiner Freunde auf der Rückreise von Saragossa nach Madrid gesagt haben soll: „Man will aus mir einen Helden machen, aber diese Rolle steht mir nicht an; ich wünschte so schnell als möglich Spanien zur definitiven Organisation kommen zu sehen, die ihm gestatten würde, meiner zu entbehren." Alle Welt glaubt in der That, daß der Marschall Serrano ohne allen Ehrgeiz ist, und dies ist vielleicht das Geheimniß seiner Popularität.

— Der „Gaulois" behauptet, daß Ferdinand von Portugal große Aussichten auf Erfolge habe. Wie verlautet, soll man hier, seit man eingesehen, daß es nicht gut mit einem König Prim gehe, dieser Kandidatur nicht abgeneigt sein. Man fügt sogar hinzu, daß der Marquis Paiva, der hiesige portugiesische Minister, der sich bekanntlich nach Lissabon zurückbegiebt, der Träger eines Schreibens Napoleon's III. an den König Ferdinand sei, worin derselbe von Seiner französischen Majestät aufgefordert würde, die spanische Krone anzunehmen. Daß Prim sein erstes Schreiben an den „Gaulois" in Spanien sehr geschadet hat, geht deutlich aus dessen bekanntem Organ, dem „Gaulois", selbst hervor. Es wäre in Folge dessen sogar beinahe zu ernsten Zwistigkeiten gekommen, und, wie es scheint, verdankt man die Beseitigung der betreffenden Schwierigkeiten einzig und allein Serrano, der, ohne selbst ehrgeizige Hintergedanken zu haben, nur darauf hinarbeitet, die Revolution glücklich über alle Klippen hinwegzubringen. Diesen Bestrebungen ist es auch zuzuschreiben, daß er im heutigen „Gaulois" ein Schreiben veröffentlicht, worin er sich, wenn auch in wenig persönlicherer Weise, doch ungefähr so ausdrückt, wie General oder vielmehr jetzt Marschall Prim. Serrano's Schreiben soll dem Prim's seine schlimme Tragweite und den Charakter einer zu persönlichen Kundgebung benehmen.

— Nach den offenen Briefen von Prim im „Gaulous" und in der „Liberté", nach Serrano's Schreiben an den „Gaulois", nach den Reden Olozaga's in Guadalajara und Madrid, nach den Telegrammen Espartero's an die provisorische Regierung und Olozaga, endlich nach dem Rundschreiben des Ministers des Auswärtigen kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Führer der Bewegung erstens unter sich über Mittel und Endziel nach wie vor einig sind, zweitens daß man sich in die Entscheidung durch die zur Stimmurne berufene Volkssouveränetät fügen wird, und drittens, daß Serrano, Prim und Olozaga vollständig das Bewußtsein haben, daß sie Herren der Lage sind und von den Junten durch ihre Auflösung ein Vertrauensvotum zu beanspruchen wagen dürfen dürfen, das zugleich ein Vertrauensvotum der demokratischen Partei ist. Prim sagt in seinem heute in der „Liberté" veröffentlichten Briefe im Grunde, was auch Olozaga sagte: Jede Partei habe jetzt volle Freiheit, ihre Ansichten in Spanien zu verbreiten, und er, Prim, wie Kollegen würden sich derjenigen unterwerfen, welche die Majorität erhielte, sei dies nun Monarchie oder Republik. Was Prim aber nicht sagt, ist der Fall, daß es ja auch möglich wäre, die Reaktion erlangte mit Hülfe des Klerus die Majorität im Suffrage Universel; was dann? Girardin bleibt dabei, daß, wenn es sich um die Erneuerung der Regierungsform nach einer Umwälzung handle, man nicht an eine berathende Versammlung sich wenden dürfe, sondern an den politischen Genius, der in der Lage sei, daß er die bedetendste Kapacität sei; im anderen Falle würde man eine Explosion nach nach der anderen hervorrufen, also aus den Umwälzungen gar nicht herauskommen.

Stockholm, 18. Oktober. Die „Post. Tid." veröffentlicht einen ferneren Rapport vom Chef des Dampfschiffes „Sofia" über die schwedische Nordpol-Expedition, datirt: „die Insel Amsterdam, 13. Sept." An Bord der „Sofia", welche einen neuen Versuch, den Nordpol zu erreichen, machen wird, sind außer dem Führer der Expedition, Professor Nordenskjöld, nur zwei Wissenschaftsmänner zurückgeblieben. Seit Abgang des letzten Rapports hat „Sefia" u. A. die Brandewijn Bay besucht, wo man ein Boot nebst Vorrath von Proviant wiederfand, welches dort von der schwedischen Expedition im Jahre 1861 zurückgelassen worden und jetzt noch vollkommen unversehrt war. In einem Briefe von Professor Nordenskjöld wird die bisherige Ausbeute der Expedition als sehr zufriedenstellend bezeichnet. Die ausgefertigten Kartenzeichnungen ergänzen die Arbeiten der früheren schwedischen Expedition; die Peilungen des Kapitäns v. Otten zwischen Norwegen und Spitzbergen sind von bedeutendem, sowohl rein geographischem als auch allgemein wissenschaftlichem Interesse und die gegen Ende des Augustmonats vorgenommenen Reisen längs der Eisküste geben einen interessanten Beitrag zur Kunde über die Beschaffenheit des Polarbassins. „Die Zoologen und Botaniker kehren mit gefüllten Magazinen zurück und jetzt ist Spitzbergen in dieser Beziehung genauer bekannt, als die meisten übrigen Länder auf der Erdkugel. Von Beeren-Eiland haben wir reiche Sammlungen palmenartiger Pflanzenversteinerungen erhalten: vom Iisfjorden und der Kingsbay Abdrücke verschiedener Pflanzenarten (Taxodien, Platanen u. s. w.), der Miocenformation angehörend, wodurch erwiesen wird, daß Spitzbergen seiner Zeit ein temperirtes Klima gehabt gehabt hat. Vom Iisfjorden haben wir außerdem kolossale krokodilartiger Thiere erhalten, welche einer Periode angehören, die zwischen die Kohlen- und Miocenzeit fällt, die sogenannte Triasperiode."

Amerika. Die Washingtoner Regierung wird dem bekannten Philanthropen Herrn Peabody in nächster Zeit ein Ehrengeschenk überreichen lassen: ein Band in blauem Maroquin mit reichen Goldverzierungen, enthaltend das ihm in der letzten Session des Kongresses passirte Dankesvotum. Das Ganze ist ein Prachtwerk, der Text des Dankesvotums ist mit der Hand gezeichnet und macht dem Künstler alle Ehre.

— Den per „Estremadure" aus Brasilien eingetroffenen Nachrichten zufolge wäre ein baldiges Ende des Krieges mit Paraguay zu erwarten. Lopez befand sich auf der Flucht, verfolgt vom Marquis de Caxias mit den Verbündeten, welch letzterer sich in Tebicuary nach dessen Einnahme keinen Augenblick aufgehalten hatte. Lopez soll mehrere Generale und den in Assuncion wohnenden portugiesischen General-Konsul haben erschießen lassen. In Rio hatte das Ministerium zu Zeichnungen einer 6pct., zu 80 auszugebenden und nach 33 Jahren al pari einzulösenden Anleihe von 30,000 Contos Reis (2,500,000 L.) eingeladen, „Angesichts der Nothwendigkeit, die Ausgabe von Papiergeld so viel als möglich zu beschränken".

Pommern.

Stettin, 25. Oktober. Nach dem genehmigten Bebauungsplan für die Neustadt soll zwischen dem neuen Zeughause und der vom Kirchplatz nach der Oderthor-Rampe führenden Freitreppe ein Rondel und eine zweite Freitreppe angelegt werden. Wenn dieser Plan zur Ausführung kommt, so wird aber die Façade des südlichen Zeughausgiebels verdeckt, die Einfahrt in das der Bekleidungsmauer zunächst gelegene Eingangsthor behindert und eine etwaige Benutzung des vor diesem Giebel gelegenen freien Platzes für Zwecke des Arsenals unmöglich. Die Fortifikation ist daher bemüht, die Ausführung jenes Planes abzuwenden, und statt dessen herbeizuführen, daß zwischen der vorhandenen Freitreppe und dem südlichen Giebel des Arsenals eine einfache Bekleidungsmauer aufgeführt werde. Ein Ge-

such in diesem Sinne ist an den Herrn Oberpräsidenten gerichtet und für die Genehmigung geltend gemacht, daß die durch Anlegung der zweiten Freitreppe beabsichtigte Symmetrie nur auf dem Plane vorhanden, in Wirklichkeit aber nicht erkennbar sein würde, und daß dem Verkehr die vorhandene Treppe völlig genüge. Der Herr Oberpräsident hat in Folge dessen die Regierung aufgefordert, über diese ihm zulässig erscheinende Aenderung des Bauplanes die Meinungsäußerungen des Magistrats und der Polizei-Direktion einzuholen.

— Das auf „Ernestinenhof" zu erbauende Krankenhaus für weibliche Kranke wird einerseits hauptsächlich zur Aufnahme von erkrankten weiblichen Dienstboten bestimmt, andererseits aber soll es auch „siechen und kranken Damen höherer Stände" komfortablen Aufenthalt und Heilung gewähren. Der Plan zu dem Gebäude ist, wie die „Od.-Z." berichtet, von dem Herrn Bauinspektor Blankenstein sehr praktisch entworfen. Ein Souterrain soll danach die Wirthschaftsräume enthalten; im Erdgeschoß werden sich außer dem Zimmer für den Arzt, einem Wartezimmer 2c. die größeren Krankenzimmer befinden, von denen jedoch in keinem mehr als 6 Betten untergebracht werden, eine Treppe hoch sollen kleinere Zimmer mit 1 und 2 Betten und außerdem die Zimmer der Diakonissen eingerichtet werden. Ein Anbau enthält die Kapelle mit mehr als 300 Sitzplätzen.

— Bekanntlich ist im Herrenhause ein Sitz für den alten und befestigten Grundbesitz des Herzogthums Stettin erledigt durch den Tod des Freiherrn v. Maltzahn-Cummerow. Wie verlautet, ist für die Neuwahl der Graf Zieten-Schwerin auf Wustrau (Kreis Ruppin) in Aussicht genommen, der auch in den Kreisen Demmin und Anclam angesessen ist.

— Der Kreisrichter Völz in Lauenburg ist an das Kreisgericht in Neustettin versetzt, der Ger.-Assessor Gräfe bei dem Kreisgericht in Naugard zum Kreisrichter mit der Funktion als Gerichtskommissarius in Gollnow ernannt.

Greifswald, 22. Oktober. An Stelle des nach Berlin berufenen Geh. Medizinal-Raths Bardeleben hat der Professor Hüter in Rostock einen Ruf als Direktor der chirurgischen Klinik an der hiesigen Universität erhalten. Wahrscheinlich wird er aber erst Ostern sein neues Amt antreten können.

Colberg, 24. Oktober. Se. Majestät der König haben geruht, dem hiesigen Konsul Hackbarth den Titel „Kommerzien-Rath" zu verleihen.

* **Belgard**, 23. Oktober. Gestern und heute hier Michaelis-Messe! An beiden Tagen das herrlichste Wetter, ohne das bekanntlich unsere Märkte ohne alle Bedeutung sind. Der Besuch des Viehmarkts war stark, die Nachfrage, in Bezug auf Pferde wohl nicht bedeutend; Mittelgut wurde unter mittelmäßig bezahlt. Gutes Rindvieh theuer. — Der heutige Krammarkt schien von Ferne ein reges Leben zeigen, ein langsamer Gang durch die langen, dichtbehängten und belegten Budenreihen zeigte indeß, daß lohnende Geschäfte nicht viele gemacht wurden. Die Buden der Konditoren, bei denen das Kind seinen Prosit-Jahrmarkt-Groschen vernascht; die von Jahr zu Jahr an Zahl zunehmenden Schaubuden der Putzmacherinnen, bei denen das Landmädchen regelmäßig einen Theil seines Lohnes läßt und endlich das bunte Lager der Inhaber von Groschenbuden, vor denen Jung und Alt, Groß und Klein für sein überflüssiges Geld überflüssige Waaren kauft — machen hiervon eine Ausnahme. Es ist eine feststehende Thatsache, daß die Krammärkte von Jahr zu Jahr schlechter ausfallen. Ganz natürlich! Was der Konsument braucht, hat der Produzent und der Kaufmann stets vorräthig. Jener braucht nicht erst bis zum nächsten Jahrmarkte warten, um seine Bedürfnisse zu befriedigen; er kann es täglich, da die Konkurrenz überall ihre Bude aufschlägt. Es wäre interessant, zu erfahren, ob in Folge des Nothgewerbegesetzes in den einzelnen Orten der Provinz diese Konknrrenz noch vermehrt worden ist. Was Belgard anlangt, so ist seit dem Inkrafttreten des gemeinten Gesetzes nach keiner Seite hin eine merkliche Aenderung in unserem sozialen Leben eingetreten. Eigentlich sahen wir für verschiedene Branchen so Etwas voraus, da zur Zeit, als die Gewerbeordnung von 1845 noch in Kraft war, von mehr als einer Person große Anstrengungen gemacht wurden, Gewerbe zu treiben, die nicht auf dem vorgeschriebenen Wege erlernt waren. Heute nun, nach Emanirung des Nothgewerbegesetzes, das für Ergreifung eines nicht unter polizeilicher Kontrole stehenden Geschäftes durchaus kein Hinderniß und keine Schranke kennt, wo also „Gevatter Schneider" im Handumdrehen sich in „Gevatter Handschuhmacher" verpuppen, wo der Grobschmied seine Arbeit und der Goldschmied „Blech" verarbeiten, wo der Tischler seinen Hobel mit dem Zobel, der Schlosser die Feile mit dem Beile, der Schneider die Elle mit der Welle, oder der Kelle, der Klempner das Löthen mit dem Kneten, der Schleifer das Schleifen mit dem Reifen, der Färber die blaue mit der weißen Schürze vertauschen kann — wenn er nur seine Gewerbesteuer zahlt: heute nun findet sich Niemand aufgefordert, sein erlerntes Handwerk zu verlassen und „Andern ins Handwerk zu pfuschen." Dr. Apelles hat am Ende doch Recht gehabt mit seinem ne sutor supra crepidam.

Vermischtes.

— Jetzt erst ist, und zwar im Kreise Geldern, eine falsche Banknote über 10 Thlr. von einem Steuerbeamten mit Beschlag belegt worden, die seit dem Jahr 1856 zirkulirt und so abgenutzt ist, daß die Stücken mit Papierstreifen zusammengeklebt sind. Das Falsifikat ist so geschickt gemacht, daß nur Sachverständige es erkennen konnten. Dem Steuerbeamten kam die Note verdächtig vor, er schickte sie an die Königliche Bank ein, wo sie sich als falsch erwies. Da diese Note so lange unangefochten zirkulirt hat, so ist sehr wahrscheinlich, daß noch mehrere in Umlauf sind.

Magdeburg. Seit einiger Zeit kursiren hier falsche Thalerstücke aus einer klanglosen Metallkomposition mit dem Bildniß des Königs Wilhelm und der Jahreszahl 1868. Am leichtesten kenntlich macht sie der Rand; er ist schlecht gefeilt und ohne die übliche Umschrift: „Gott mit uns."

Dahlwitz. Fahrlässigkeit bei Annäherung an eine Dampfmaschine hat hier ein Opfer gefordert. Als der auf der Brennerei zu Dominium Mahlsdorf arbeitende Zimmermann Spuhn am letzten Montag im Begriff war, mit einer Ladung Bretter abzufahren, wurde er von dem Aufseher beauftragt, eine Schraube von der Maschine loszumachen. In Ausführung dieses Befehles näherte er sich unvorsichtigerweise dem Kammrade, wurde von demselben erfaßt und einige 100 Male von demselben herumgeschleudert. Arme und Beine wurden dem Unglücklichen förmlich zermalmt. Seiner Kleidung vollständig beraubt, fiel er besinnungslos zur Erde, bis ihn der Aufseher, welcher sich nach der Ursache seines langen Ausbleibens erkundigen wollte, vorfand. Trotzdem Arme und Beine mehre Male, sowie zwei Rippen gebrochen sind, lebt der Beklagenswerthe doch noch, befindet sich jedoch in so hoffnungslosem Zustande, daß die beabsichtigte Beförderung nach Bethanien unterblieb.

Deßau. Am 19. d. M., Abends 7 Uhr, hat sich mit einem von Zerbst abgelassenen und nach Leipzig bestimmten Pferde-Extrazuge bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof folgender Unfall zugetragen: Auf demselben Geleise, auf welchem der Extrazug einzufahren hatte, stand bereits ein anderer, über die Weichen hinausragender Bahnzug. Es wurden deshalb dem ankommenden Extrazuge wiederholt Zeichen znm Halten gegeben. Der Maschinenführer scheint aber dieselben gar nicht bemerkt oder falsch verstanden zu haben, denn unaufhaltsam ging der Zug in den Bahnhof hinein und direkt auf den in demselben Geleise haltenden Bahnzug los. Als der Führer des letztern wahrnahm, daß der anfahrende Extrazug die Haltesignale nicht beachtete, versuchte er zwar noch nach Möglichkeit dem drohenden Zusammenstoße vorzubeugen, zu vermeiden mochte er das Uebel nicht. Wiewohl er schleunigst seinen Zug in Bewegung setzte und so weit wie möglich in den Bahnhof vorrückte, ja sogar bei seinem Bemühen, Unglück zu verhüten, durch einen Wagenschuppen, dessen beide geschlossenen Thore ausdrückend, hindurchfuhr, so erfolgte doch alsbald der gefürchtete Zusammenstoß in zwar etwas geschwächter, aber immerhin noch unheilvoller Weise. Der Extrazug hatte 12—15 Wagen Pferde und einige 40 Personen, meist Roßkämmer. Letztere erzählen, daß die Verwirrung unter ihnen beim Anpralle, den Niemand geahnt, über alle Maßen gewesen, Alles mit den Köpfen gegen einander und an die Wände geschleudert worden, und nur Wenige ganz unverletzt davon gekommen seien. Von den Pferden ist merkwürdiger Weise keines zu Schaden gekommen. Die Maschine des Extrazuges ist in Folge des Anpralls vorläufig unbrauchbar gemacht.

Kempen, 20. Oktober. In der Nacht vom 20. zum 21. wurden hier Falschmünzer, die mit einem in Warschau Verhafteten in Verbindung standen, und hier Hunderte in 10-Rubel-Stücken in Cours setzten, und zwar der Gastwirth T. und sein Schwager, ein in Polen lebender Wirthschaftsinspektor, der sich zur Zeit hier aufhielt, verhaftet. Einem Gastwirth S., jüdischen Glaubens, wurde spät Nachts nach Breslau nachtelegraphirt, der mehrere tausend Rubel bei sich haben soll. Mehrere Verhaftungen stehen hier in Aussicht. (Nachträglich.) Es sind in Breslau 2 Personen aus Kempen verhaftet worden und hierselbst eine Frau.

— Wie der „Main-Ztg." aus Mainz berichtet wird, beabsichtigt der in der Gemarkung Wicker als Weingutsbesitzer stark begüterte Weinhändler Kröschel von Hochheim auf seinem prächtig gelegenen Weinberge, dem der Namen „Wilhelmsberg" verliehen, dem Könige Wilhelm ein imposantes Monument zu errichten. Dasselbe wird dermalen aufgestellt; nach dem auf die Baustelle schon verbrachten Material zu schließen, wird dasselbe mindestens 30 Fuß hoch, und soll das Brustbild des Königs in Marmor, sowie einen weitgeflügelten Adler in Bronce tragen.

— In Abensberg (Baiern) hat es bei der Kontrol-Versammlung der Landwehrmänner am 14. Okt., nach der „Augsb. Abendztg.", tumultuarische Auftritte gegeben, doch mehr in Folge von Trunksucht, wie es scheint, als aus Widersetzlichkeit. Die diensthabenden Landwehr-Offiziere waren zwar Rohheiten ausgesetzt, aber ein vorgefallener Todtschlag geschah in einer Rauferei der Burschen unter einander. Gendarmen und Bürgerwehr thaten ihre Pflicht und stellten die Ruhe her. Anlaß zu den Rohheiten gab, wie schon mehrfach, der Umstand, daß die Kontrollversammlung um 8 Uhr Morgens angesetzt war und erst um 10 Uhr begann, so daß das müßige Herumtreiben den Grund zu den Erzessen legte. Pünktlichkeit der Behörden möchte rathsam sein.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 23. Oktober. Bei den heute stattgefundenen Wahlen zur Bürgerschaft sind unter den 19 Kandidaten 11 Demokraten und 8 Anhänger der gemäßigten Partei gewählt. Wie die Wahlen im ländlichen Bezirke, der 2 Abgeordnete zu wählen hat, ausgefallen sind, ist noch unbekannt; voraussichtlich hat dort die gemäßigte Partei gesiegt.

Pesth, 23. Oktober. Es heißt, daß die Königliche (Kaiserliche) Familie bis Weihnachten in Ofen verweilen wird.

Paris, 23. Oktober. Die „France" berichtet, daß die Regierung Willens sei, dem Vorschlage Spaniens, die Ratifikationen des Vertrages über die Grenzberichtigung auszuwechseln, keine Schwierigkeiten entgegen zu stellen. — Die „Liberté" meldet als Börsengerücht, daß Dänemark an Preußen eine energische Note gerichtet habe.

Madrid, 23. Oktober. Olozaga präsidirte gestern Abend einen Meeting für die Abschaffung der Sklaverei. Die Versammlung beschloß, dahin zu wirken, daß alle nach dem 30. September d. J. geborenen Söhne von Sklaven für frei erklärt würden.

— Alle Junten haben sich aufgelöst. Rios Rosas hat seine Demission gegeben. Es heißt, daß, wie Nordamerika, auch die übrigen Mächte bald die spanische Regierung anerkennen werden.

— Sämmtliche Provinzial-Junten haben sich gegenwärtig aufgelöst. Rios Rosas ist von der Vicepräsidentschaft des Staatsrathes wieder zurückgetreten. Die amtliche „Gaceta" wird morgen einen Ministerialerlaß über die neue Steuer-Veranlagung bringen.

London, 24. Oktobtr. Die „London Gazette" meldet folgende Ernennungen: John Savile Lumley, bisher britischer Gesandter in Bern, ist zum Gesandten in Brüssel, Alfred Graham Bonar, bisher Botschaftssekretär in Wien, ist zum Gesandten in Bern, der Honourable Robert Lytton, bisher Gesandtschaftssekretär in Madrid, ist zum Botschaftssekretär in Wien ernannt worden. — Der Herzog von Edinburg befindet sich in Devonport; die Fregatte „Galatea" liegt im Sunde von Plymouth; sie ist zu der vom Prinzen beabsichtigten Weltumsegelung reisefertig. — Die englische Beobachtungsfregatte „Terrible" ist von der spanischen Küste, wo sie zu Gijon zur Verfügung der Königin Christine bis zu deren Abreise stand, nach Plymouth zurückgekehrt.

London, 24. Oktober. „Morning Herald" und „Morning Post" melden, daß der Graf und die Gräfin von Girgenti in Brighton fünf Edelleute in ihrem Gefolge haben, und daß Königin Isabella dort gleichfalls erwartet wird. Die Signatur des Gepäcks ist: „Reyna Isabella". — „Standard" sagt, daß ein Theil der Kanalflotte wahrscheinlich zur Ueberwinterung nach dem Tajo abgehen wird. — Die Morgenblätter äußern sich sämmtlich beifällig über die Rede Lord Stanley's.

Kopenhagen, 21. Oktober. Die zum Adreßentwurf im Folkething eingebrachten Aenderungsvorschläge wurden vorgestern vertheilt. Mehrere Mitglieder der sogenannten vereinigten Linken, schlugen namentlich vor, daß der die Verlobung des Kronprinzen betreffende Passus folgendermaßen lauten soll: „Das dänische Volk begrüßt mit Freude diese Verbindung zwischen zwei nordischen Königskindern und wird mit Liebe und Hoffnung die neue Tochter Ew. Majestät empfangen." Die anderen Aenderungsvorschläge sind nicht von wesentlicher Bedeutung, sie wurden sämmtlich angenommen. Die allgemeine Diskussion endete mit einer Erklärung des Abgeordneten Dr. G. Winther, daß er gegen die Adresse stimmen müsse, weil sie von politischen Gegnern herrühre und nunmehr mit Ausdrücken angenommen sei, in denen er eine bestimmt skandinavistische Bedeutnng sehen müsse.

— Der Präsident Etatsrath Bregendahl theilte in der heutigen Sitzung des Folkethings mit, daß er die Adresse dem König überbracht habe, worauf derselbe geantwortet: daß er mit Dank und Freude gesehen habe, wie die Adresse das Gepräge der Hingabe trage, welche das Volk für König und Königshaus empfinde, sowie mit Befriedigung, daß der Reichstag vollständig seine (des Königs) und des Ministeriums Politik theile. Der Kronprinz habe ebenfalls bei Ueberbringung der Glückwünsche des Reichstages seinen Dank ausgesprochen, sein Glück würde noch erhöht dadurch, daß er sehe, wie seine Verlobung im Volke so freudige Gefühle erwecke. Er wolle seiner Braut die empfangenen Glückwünsche des Reichstages mittheilen, welche sie mit Dank und Freude empfangen werde. — In unseren fashionablen Kreisen macht die Verlobung des dänischen Gesandten in Wien, Kammerherrn Falbe, mit seiner Nichte, Fräulein Rothe, Tochter des Kammerherrn Rothe auf St. Thomas, als interessante Neuigkeit viel von sich sprechen. Die junge Dame wird den Klampenborger Badegästen wegen ihrer ausgezeichneten Schönheit bekannt sein.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Rendsburg, 24. Oktober. In der heutigen Sitzung des Provinziallandtags brachte der Königliche Kommissär einen Gesetzentwurf betreffend die anderweitige Regulirung des Feuer-Versicherungswesens ein. — Alsdann wurde in der Vorberathung über die Geschäftsordnung eingetreten; die Schlußberathung findet am Montag statt.

Lissabon, 24. Oktober. Nach der entschiedenen Ablehnung Seitens des Königs Ferdinand sind über die Krone Spaniens Verhandlungen mit dem Herzoge von Montpensier angeknüpft, welcher bereit sein soll, dieselbe anzunehmen.

Orenburg, 23. Oktober. Gestern reiste ein Gesandter von Khokan mit einem Gefolge von vier Personen von hier nach St. Petersburg ab.

St. Petersburg, 24. Oktober. Der Papst hat der heiligen Synode in Petersburg ein an alle Bischöfe der griechisch-orthodoxen Kirche in Rußland gerichtetes Rundschreiben zugesandt. Die Synode bereitet eine Erwiderung vor.

Point de Galle, 6. Oktober. In Neu-Seeland haben mehrere Gefechte zwischen den Truppen und den Rebellen mit wechselndem Erfolge stattgefunden. — Nachrichten aus Sidney zufolge behauptet das Ministerium, darüber Beweise erhalten zu halten, daß das Attentat gegen den Herzog von Edinburg die Folge einer Verschwörung gewesen sei. — Das Parlament wird in nächster Zeit zusammen treten.

Breslau, 24. Oktober. (Schlußbericht.) Weizen per Oktober 65 Br. Roggen per Oktbr. 52, per Oktbr.-Novbr. $50\frac{1}{4}$, per April-Mai $48\frac{5}{8}$ Raps per Oktober $87\frac{1}{2}$ Br. Rüböl per Oktbr.-Novbr. $9\frac{1}{12}$ Br., per April-Mai $9\frac{5}{12}$ Br. Spiritus loco $16\frac{1}{2}$, per Oktober-Novbr. 16 Br., per April-Mai 16. Zink 6. $5\frac{1}{2}$.

Köln, 24. Oktober. (Schlußbericht.) Weizen loco 7. 5, per Novbr. 6. $1\frac{1}{2}$, per März 6. $2\frac{1}{2}$, per Mai —. Roggen loco 6, per Novbr. 5. 12, per März 5. 8. Rüböl loco $10\frac{7}{10}$, per Oktbr. $10\frac{1}{2}$, per Mai $10\frac{17}{20}$. Leinöl loco $11\frac{1}{2}$. Weizen und Roggen fest. Rüböl matter.

Hamburg, 24. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco flau, nur Konsumgeschäft, Termine still, pr. Oktober 126 Br., 125 Gd., per Oktbr.-Novbr. $122\frac{1}{2}$ Br., $121\frac{1}{2}$ Gd., pr. Novbr.-Dezbr. $119\frac{1}{2}$ Br., $118\frac{1}{2}$ Gd., pr. Dezember-Januar 118 Br., 117 Gd. Roggen loco fest, auf Termine still, per Oktbr. $95\frac{1}{2}$ Br., $94\frac{1}{2}$ Gd., per Oktbr.-Novbr. $93\frac{1}{2}$ Br., $92\frac{1}{2}$ Gd., pr. November-Dezbr. 92 Br., 91 Gd., pr. Dezember-Januar 91 Br., 90 Gd. Rüböl loco $19\frac{1}{2}$, pr. Oktober $19\frac{1}{2}$, per Mai $20\frac{1}{2}$. Rüböl flau. Spriet unverändert. Hafer höher gehalten. Zink wurden 3000 Ctr. pr. Novbr. à $13\frac{5}{8}$ umgesetzt.

Antwerpen, 24. Okt. (Schlußbericht.) Petroleum höher, weiße Type loco 51—$51\frac{1}{2}$, per Oktober 51 bis $51\frac{1}{2}$, per Novbr.-Dezember 51—52.

Amsterdam, 24. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen per Oktbr. 214. 50, per März 202. 50, per Mai 203. 50.

Wollbericht.

Breslau, 23. Oktober. Die Lage unseres Marktes war in letzter Woche nur in sofern eine veränderte, als wieder eine starke Abnahme des Begehrs und des Absatzes bemerkbar war. Der sehr vereinzelt und in geringem Maßstabe auftretende Begehr wurde in sehr entgegenkommender Weise zu den seitherigen billigen Notirungen befriedigt, und der Gesammt-Absatz erhob sich nicht über 400 Ctr. In diesem Quantum ist auch eine Post von ca. 150 Ctr. Donskoy-Wolle mit einbegriffen, welche für die Rheinprovinz bezogen worden, so wie etwa 100 Ctr. geringe polnische und posensche Sterblinge in den Vierzigern und Lammwolle in den Achtzigern, welche nach Frankreich und England Abnahme fanden. Der Rest bestand aus posenscher Lieferungs-Waare und ungarischer Stoffwolle in den Vierzigen, deren Abnehmer Forster und Goldberger Fabrikanten waren.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 24. Oktbr. Angekommene Schiffe: Najaden, Ohlsen von Bergen. Johannes, Möhring von Bremen.

Börsen-Berichte.

Berlin, 24. Oktober. Weizen loco flau. Termine fest, aber ohne Geschäft. Gekündigt 2000 Ctr. Roggen auf Termine eröffneten mit überwiegenden Offerten unter gestrigen Schlußpreisen, wozu auch Einiges gehandelt wurde. Zu den gedrückten Notirungen zeigte sich aber vielfache Deckungsfrage, die namentlich den laufenden Monat um ca. 1 Rt pr. Wspl. vom niedrigsten Standpunkt hob, während die übrigen Termine ihren Werth gut behaupteten. Disponible Waare mäßiger Handel. Gek. 5000 Ctr. Hafer loco wenig beachtet. Termine fester.

Von Rüböl ist heute ebenfalls eine große Geschäftsstille bei unveränderten Preisen zu berichten. Spiritus wurde zu anziehenden Preisen umgesetzt, da sich Abgeber besonders pr. Oktober knapp machten. Gekünd. 150,000 Quart

Weizen loco 66—76 Rt pr. 2100 Pfd. nach Qualität, gelb. polnischer 70 Rt bez, pr. Oktober 68 Rt nominell, Oktbr.-Novbr. 65 Rt do., Nov-Dezbr. 62 Rt do., April-Mai 62 Rt bez.

Roggen loco $56\frac{1}{4}$—$57\frac{1}{8}$ Rt pr. 2000 Pfd. bez., pr. Oktbr. 57, $57\frac{3}{4}$ Rt bez., Oktober-Novbr. 55, $\frac{1}{2}$ Rt bez., November-Dezbr. $53\frac{3}{4}$, 53 Rt bez., April-Mai $50\frac{3}{4}$, 51 Rt bez.

Weizenmehl Nr. 0. $4\frac{1}{2}$, $4\frac{2}{3}$ Rt; Nr. 0. u. 1 $4\frac{1}{4}$, $4\frac{5}{12}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{11}{12}$, $4\frac{1}{4}$ Rt; Nr. 0. u. 1. $3\frac{7}{12}$, $3\frac{5}{6}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. Oktober 3 Rt 29 Sgr., 3 Rt $29\frac{1}{2}$ Rt bez u. Gd., Oktober-November 3 Rt $25\frac{1}{4}$ Rt bez. u. Gd., November-Dezember $3\frac{2}{3}$ Rt Gd., April-Mai 3 Rt 16 Sgr. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 46—56 Rt pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 33—36 Rt, ungar. $33\frac{1}{2}$ Rt bez., poln. $34\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt ab Bahn bez., pr. Oktober $34\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt bez, Oktober-November 34 Rt bez., November-Dezember $33\frac{1}{4}$ Rt bez., April-Mai $32\frac{3}{4}$ Rt bez.

Erbsen, Kochwaare 66—74 Rt, Futterwaare 60 bis 64 Rt

Rüböl loco $9\frac{1}{2}$ Rt Br., pr. Oktober $9\frac{5}{12}$ Rt $\frac{3}{8}$ Gd., Oktober-November und Novbr.-Dezember $9\frac{1}{3}$, $\frac{2}{3}$ Rt bez., Dezbr.-Januar $9\frac{3}{8}$ Rt, April-Mai $9\frac{5}{8}$, Rt bez.

Petroleum loco $7\frac{1}{8}$ Rt, Oktober und Oktober-November $7\frac{1}{12}$ Rt, November-Dezember $7\frac{1}{8}$ Rt Br.

Leinöl loco $11\frac{7}{12}$ Rt

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{1}{24}$ Rt bez., pr. Oktober 18, $\frac{5}{24}$ Rt bez., Oktober-Novbr. $16\frac{3}{4}$ Rt bez., $\frac{1}{4}$ November-Dezember und Dezember-Januar $16\frac{1}{3}$, Rt bez., April-Mai $16\frac{17}{24}$, $\frac{19}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war auf spekulativem Gebiete fest aber still, in der Festigkeit folgte sie den Wiener Notirungen, während die abwartende Haltung eine Folge der matten Pariser Course war.

Wetter vom 24. Oktober 1868.

Im Süden:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	1,7°, SSW
Brüssel	5,9°, SSW	Königsberg	2,7°, OS
Trier	3,4°,	Memel	1,7°, SO
Köln	5,0°, WSW	Riga	—°, —
Münster	3,0°, S	Petersburg	—°, —
Berlin	3,0°, S	Moskau	—°, —
Stettin	2,1°, SSW	**Im Norden:**	
Im Westen:		Christians.	7,8°, SO
Breslau	3,2°, SO	Stockholm	5,0°, S
Ratibor	4,8°, S	Haparanda	5,4°, N

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29	bz
Altona-Kiel	5	4	113½	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	95¾	G
Bergisch-Märkische	7½	4	132¾	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	195	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	66	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	90⅛	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	167	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	191½	bz
Berlin-Stettin	8	4	128⅝	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68¼	G
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114½	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	97	bz
Cöln-Minden	8 11/20	4	125	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113¼	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	110⅜	G
do. do.	5	5	110⅜	G
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	92	bz
Löbau-Zittau	½	4	49½	B
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	158¼	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	153	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218	bz
do. do. B.	4	4	90½	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	135⅜	bz
Mecklenburger	2½	4	74⅞	B
Münster-Hamm	4	4	88¼	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	88¼	B
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	79¼	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	75¾	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	187⅞	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	168	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	153	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	79½	bz
Rheinische	7½	4	117	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27	bz
Russische Eisenbahn	5	5	83⅜	B
Stargard-Posen	4½	4½	94½	B
Südöster. Bahnen	6⅗	5	109	bz
Thüringer	8¼	4	137¼	bz
Warschau-Wien	8½	5	58¾	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82⅛	G
do. II. Em.	4	82½	G
do. III. Em.	4½	90	G
Aachen-Mastricht	4½	75½	B
do. II. Em.	5	80¾	B
Bergisch-Märkische I.	4½	95	G
do. II.	4½	93¼	bz
do. III.	3½	77⅞	G
do. Lit. B.	3½	77⅞	G
do. IV.	4½	91	G
do. V.	4½	90	B
do. VI.	4½	87½	B
do. Düss.-Elb. I.	4	84	bz
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I	4	83	G
do. do. II	4½	89½	bz
Berlin-Anhalt	4	91	G
do.	4½	96¼	bz
do. Lit. B.	4½	94½	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90½	G
do. II. Em.	4	90½	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	G
do. C.	4	85	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83¼	bz
do. III. Em.	4	83¼	bz
do. IV. Em.	4½	94¼	G
Breslau-Freiburg	4½	—	B
Cöln-Crefeld	4½	91½	bz
Cöln-Minden	4½	97	G
do. II. Em.	5	101¾	B
do. do.	4	85½	B
do. III. Em.	4	82¾	B
do. do.	4½	92¾	G
do. IV. Em.	4	82¾	bz
do. V. Em.	4	82½	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83	G
do. III. Em.	4½	88½	G
do. IV. Em.	4½	88	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	83½	bz
Lemberg-Czernow	5	66½	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	97	B
do.	4½	94½	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	65	G
do.	4½	94¾	B
Niederschl.-Märk. I.	4	86½	G
do. II.	4	84⅛	B
do. conv. I. II.	4	86½	G
do. III.	4	82¾	bz
do. IV.	4½	93¾	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	B
Oberschlesische A.	4	88	G
do. B.	3½	78	B
do. C.	4	84¾	G
do. D.	4	84⅞	bz
do. E.	3½	76½	G
do. F.	4½	91½	B
do. G.	4½	90¼	G
Oesterr.-[Fr]anzösisch	3	265¼	bz
neue	3	259	G
[illegible]we	4	—	G
[d]o. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	90½	B
do. 1862	4½	90½	B
do. v. St. gar.	4½	96¼	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92¼	bz
do. II.	4½	92¼	bz
Mosko-Rjäsan	5	87¾	G
Rjäsan-Kozlow	5	82½	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	91	G
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	90	B
Schleswigsche	4	89¾	bz
Stargard-Posen	4½	83½	G
do. II.	4½	90½	bz
do. III.	4½	90½	bz
Südösterr. Staatsb.	3	217¼	bz
Thüringer	4	87¾	B
do. III.	4	87½	B
do. IV. Em	4½	96¼	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102¾	bz
Staatsanleihe div.	4½	95⅛	bz
do. do.	4	88	bz
Staats-Schuldscheine	3½	81⅜	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	120	B
Kurhessische Loose	—	56½	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	80¼	G
Berliner Stadt-Obl	5	102½	bz
do.	4½	96	G
do.	3½	76	G
Börsenhaus-Anleihe	5	100½	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76	G
do. neue	4	85¼	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78½	bz
do.	4	85½	bz
do.	4½	90¾	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75⅛	G
do. neue	4	84½	bz
Posensche Pfandbr.	4	85⅞	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr	4	84	B
Schlesische Pfandbr.	3½	79¾	bz
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	75⅛	bz
do.	4	82¾	bz
do. neue	4½	90¾	B
do. neueste	4½	90¾	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90⅝	bz
Pommersche	4	90⅝	bz
Posensche	4	88¼	bz
Preußische	4	88¾	B
Westphälisch-Rhein.	4	90½	bz
Sächsische	4	90½	B
Schlesische	4	90½	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99¾	bz	Dollars	1 12⅛	G	Goldkronen	9 9¾	B
do. ohne R.	99⅞	bz	Napoleons	5 12⅞	G	Gold p. Zollpf.	468¼	G
Oest. Nt. öst. W.	88¼	bz	Louisd'or	112¼	G	Friedrichsd'or	113⅝	bz
Russ. Bankn.	84⅛	bz	Sovereigns	6 24½	G	Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94⅛	B
Badische Präm.-Anl.	4	100	bz
" 35 fl.-Loose	—	30⅜	B
Baierische Präm.-Anl	4	102¼	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96⅜	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95½	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¾	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¼	B
Sächsische Anleihe	5	106½	G
Schwedische Loose	—	11¼	B
Oesterr. Metalliques	5	49¾	bz
" National-Anl.	5	54¾	bz
" 1854er Loose	4	68½	bz
" Credit-Loose	—	81¾	bz
" 1860er Loose	5	73¾	bz
" 1864er Loose	—	57¾	G
" 1864er Sb.-A.	5	60	G
Italienische Anleihe	5	52⅝	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87¼	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	117¼	bz
do. 1866	5	115	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97⅝	G
Amerikaner	6	79⅛	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142⅜	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅞	bz
Hamburg kurz	2½	150⅞	bz
do. 2 Mon.	2½	150¼	bz
London 3 Mon.	2	6 23⅛	bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅚	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	88⅛	bz
do. do. 2 Mon.	4	87¾	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅚	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	B
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	6½	93	bz
do. 3 Mon.	6½	91⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	84⅛	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	155	G
" Handels-Ges.	8	4	119	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	73	G
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	108	G
Bremer	5¾	4	111¼	B
Coburg, Credit-	4	4	73	G
Danzig	5½	4	106¼	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	96¾	bz
" Zettel-	5	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	2⅛	G
" Gas-	11	5	160¼	G
" Landes-	5¼	4	87⅓	G
Disconto-Commund.	8	4	117¾	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	147	bz
Genf, Credit-	—	4	19	bz
Gera	5⅛	4	94½	B
Gotha	5¼	4	91½	B
Hannover	4	4	84½	B
Hörder Hütten-	—	5	103	G
Hypoth. (O. Hübner)	11⅓	5	107	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6⅒	4	111¾	B
Leipzig, Credit-	6	4	106¼	B
Luxemburg	7⅓	4	101	G
Magdeburg	4	4	89	B
Meiningen, Credit-	7	4	98⅞	bz
Minerva Bergw.-	0	5	33	bz
Moldau, Credit-	5	4	18⅛	B
Norddeutsche	7⅓	4	124	B
Oesterreich, Credit-	7¾	5	92¾	bz
Phönix	—	5	142¾	bz
Posen	5⅗	4	102	B
Preuß. Bank-Antheile	8⅒	4½	154	B
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	88	bz
Rostocker	6 5/12	4	113½	bz
Sächsische	7 7/50	4	115½	G
Schlesischer Bankver.	7⅓	4	116	G
Thüringen	4	4	72	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	111¼	G
Weimar	4½	4	86⅞	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101½	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Aug. Müller (Stettin).
Gestorben: Gutsbesitzer Ludwig Scheven (Schönhof).

Termine vom 19. bis incl. 24. Oktober.

In Subhastationssachen:

29. Kr.-Ger. Stettin. Die den Kaufmann Aue'schen Erben gehörigen Grundstücke, als: das im Randower Kreise belegene Vorwerk Cavelwisch, taxirt 48,601 Rt. 26 Sgr. 8 Pf., die Holländerei Enge Oderkrug, taxirt 4320 Rt. 26 Sgr. 8 Pf. und das Erbziergut Schützenwerder, taxirt 34,805 Rt. 12 Sgr. 6 Pf.

29. Kr.-Ger.-Dep. Pyritz. Der dem Zieglermeister Aug. Müller zugehörige, daselbst belegene Acker- und Hütungsplan I. Nr. 21 mit den darauf erbauten Gebäuden, abgeschätzt auf 2174 Rt.

30. Kr.-Ger. Greifswald. Das dem Schiffszimmermann J. Braun daselbst gehörige, an der Brückstraße sub. Nr. 18 belegene Wohnhaus nebst Zubehör.

31. Kr.-Ger. Stralsund. Das dem Stuhlmacher Röschert gehörige, in der Knieper Vorstadt sub. Nr. 46 a. daselbst belegene Grundstück nebst Zubehör.

31. Kr.-Ger.-Comm. Barth. Das dem Fuhrmann J. Steffen gehörige, in der Triebseenstraße belegene Wohnhaus sub. Nr. 668 nebst Zubehör.

In Concurssachen:

31. Kr.-Ger. Bütow. Erster Prüfungstermin im Konkurse über das Vermögen der Putzhändlerin Adele Fritsch daselbst.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 27. d. M., **keine Sitzung.**
Stettin, den 24. Oktober 1868. **Saunier.**

Stettin, den 22. Oktober 1868.

Bekanntmachung.

Da in Gemäßheit des § 18 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 wiederum ein Drittheil der Mitgliederzahl aus der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung ausscheidet, so ist für diese die entsprechende Neuwahl auf Grund der öffentlich ausgelegt gewesenen Liste der stimmfähigen Bürger hiesiger Stadt (Bürgerrolle) zu veranlassen.

Neuwahlen haben einzutreten:

I. In dem 1. Wahlbezirke der dritten Abtheilung, für
1. den Stadtverordneten Herrn Fischermeister Jacob.
2. " " " Schmiedemeister Heinrich Schultz.

II. In dem 3. Wahlbezirke der dritten Abtheilung, für:
1. den Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Buchhändler Leon Saunier.
2. den Stadtverordneten Herrn Justizrath Dr Zachariae.
3. " " " Rentier Ed. Springborn.

III. In dem 6. Wahlbezirke der dritten Abtheilung, für:
1. den Stadtverordneten Herrn Glasermeister Lemm.
2. " " " Bäckermeister A. Recke.

IV. In dem 1. Wahlbezirke der zweiten Abtheilung, für:
1. den Stadtverordneten Herrn Kaufmann Baevenroth.
2. " " " Zimmermeister George Schultz.
3. " " " Tischlermstr. Kaseburg.
4. " " " Partikulier Th. Fuchs.

V. In dem 2 Wahlbezirke der zweiten Abtheilung, für:
1 den Stadtverordneten Herrn Baurath Calebow,
2. " " " Kaufm. A. H. Zander.
3. " " " Redakteur Dr. Wolff.

VI. In der 1. Abtheilung, für:
1. den Stadtverordneten Herrn Kaufm. R. Bettenstädt,
2. " " " " H. F. Weinreich.
3. " " " Rechnungsrath Steinicke.
4. " " " Kaufmann Carl Arlt.
5. " " " " Bredt.
6. " " " " H. Hacker.
7. " " " Baumeister Bachstein.

Die Wahlen erfolgen für jede Wahlabtheilung und beziehungsweise für jeden Wahlbezirk gesondert.

An jeden der betreffenden Wähler wird eine besondere schriftliche Einladung erlassen werden. Es wird genau auf den Tag der Einladung zu achten sein, da nur an diesem der betreffende Wähler zur Wahl zugelassen werden kann. Die Sorge wegen der Vermeidung von Doppelwahlen muß vorzugsweise in die Hände der Herren Wähler gelegt werden. Unsererseits haben wir in Berücksichtigung dessen die Wahltermine sämmtlich nach einander anberaumt und werden uns bemühen, die Namen der bereits gewählten, Stadtverordneten möglichst bald zur Kenntniß der später Wählenden zu bringen.

Als maßgebend bemerken wir, daß die Auswahl der Stadtverordneten Seitens der Wähler weder an eine Abtheilung, noch an einen Wahlbezirk gebunden ist, und daß die ausscheidenden Stadtverordneten wieder gewählt werden können.

Auch fügen wir unten ein Verzeichniß der nicht ausscheidenden Stadtverordneten bei, auf welche sich also die Wahlstimmen nicht zu richten haben werden.

Der Magistrat.

Verzeichniß

der nicht ausscheidenden Herren Stadtverordneten.

Herr Partikulier **A. W. Köhler,**
" Gutsbesitzer **Eerd. Graeber,**
" Maler **Albert Rink,**
" Professor **Dr. Schmidt,**
" Schmiedemeister **Wilhelm Dreyer,**
" Steinsetzmeister **Albert Klesch,**
" Drechslermeister **Höpfner,**
" Kaufmann **Tiessen,**
" Schul-Dirigent **Dr. Sievert,**
" Zimmermeister **Kämmerling,**
" Kaufmann **F. L. Schultz,**
" Rentier **Lindenberg,**
" Kaufmann **Winkelsesser,**
" " **de Lafremoire,**
" " **Grawitz,**
" " **G. H. Petsch,**
" Apotheker **Marquardt,**
" Kaufmann **Keil,**
" " **G. Reimarus,**
" " **Burscher,**
" Ofenfabrikant **Keppler,**
" Rentier **Wilhelm Schmidt,**
" Direktor **Kücker,**
" **Dr. Meyer,**
" Kaufmann **G. A. Toepffer,**
" Instrumentenmacher **Weiher,**
" Lehrer **Dr. Most.**
" Justizrath **Pi zschky,**
" **Dr. Wissmann,**
" Direktor **Dr. Amelung,**
" Kaufmann **Albert de la Barre,**
" " **Allendorff,**
" Zimmermeister **Leo Wolff,**
" Buchbindermeister **Müller,**
" Kaufmann **E. Rabbow,**
" Brauereibesitzer **Kreich,**
" Kommerzienrath **P. J. Stahlberg,**
" Zimmermeister **F. W. Schultz,**
" Geh. Kommerzienrath **Rahm,**
" Kaufmann **W. Koch,**
" Makler **Greffrath,**
" **Dr. Wasserfuhr.**

Stettin, den 24. October.

Die Polizei-Direction ist von einigen Seiten darauf aufmerksam gemacht worden, daß in Beziehung auf den Grund der seit einigen Tagen erfolgten Einstellung des Droschkenfuhrbetriebs irrthümliche Ansichten im Publikum verbreitet sind. Zur Berichtigung etwaiger irrthümlicher Auffassungen bemerkt die Polizei-Direction daher Folgendes:

Das bisherige Droschken-Reglement vom 31. December 1854 und dessen zusätzliche Bestimmungen vom 1. December 1855 konnten schon seit längerer Zeit, wie mannigfache Beschwerden in Specialfällen auch erkennen ließen, als ausreichend und zeitgemäß nicht mehr angesehen werden. Es ist daher, und zwar durchaus in denjenigen Formen, welche für den Erlaß von Polizei-Verordnungen die gesetzlich vorgeschriebenen sind, ein neues Droschken-Reglement nebst Tarif, nach vorgängiger Berathung mit dem hiesigen Magistrat, unterm 8. August d. J. erlassen und rechtsgültig publicirt worden. Gegen dieses Reglement, welches seit dem 2. d. Mts. rechtsverbindliche Kraft hat, hatten die Droschkenfuhrherrn an die Königliche Regierung hier mit einer Beschwerde sich gewendet, in welcher theils einzelne Bestimmungen des Reglements, theils einzelne Positionen des Tarifs bemängelt wurden. In dem von der Königlichen Regierung erlassenen Bescheide vom 5. October d. J. wurden die Beschwerdeführer mit ihrer die Rechtsgültigkeit der Erlassung des neuen Reglements betreffenden Beschwerde abgewiesen und ward ihnen im Uebrigen eröffnet, daß ihre Beschwerden in Betreff des Tarifs insoferne unbegründet seien, als einzelne Herabsetzungen des Tarifs durch anderweitige Erhöhungen aufgehoben würden. Sollten sich sonstige Abänderungen als wünschenswerth herausstellen, so würde dies demnächst nach Maßgabe der zu sammelnden Erfahrungen von der Polizeibehörde berücksichtigt werden.

In Beziehung auf einige materielle Bestimmungen des Reglements, welche zu Beschwerden Anlaß gegeben, ist dem Vorstande der Droschkenfuhrherren durch diesseitige Verfügung eine vorläufige Frist gewährt resp. ihnen eröffnet worden, daß sie Mittags nach einem Turnus Behufs der Fütterung der Pferde im Stall, auf eine Stunde zu Hause bleiben könnten. Auch diese Erleichterungen haben aber ihres Eindrucks verfehlt und obwohl der unterzeichnete persönlich die Droschkenfuhrherren — von denen einige 20 allerdings vor Eröffnung des Termins sich tumultuarisch entfernten — auf das Ungesetzliche der Einstellung ihres Betriebs, gegenüber namentlich den Bestimmungen des nicht etwa aufgehobenen § 181 der Gewerbeordnung, aufmerksam gemacht hat, so haben die Droschkenfuhrherren, mit Ausnahme eines Einzigen, welcher der Stimme der Vernunft Gehör gegeben, ihren Gewerbebetrieb bisher noch nicht wieder aufgenommen, in der falschen Hoffnung, dadurch auf den Entschluß der Behörde einen Einfluß zu gewinnen. Die erste Vorbedingung aber, um überhaupt eine Berücksichtigung ihrer materiellen Beschwerdepunkte erwarten zu können, ist die Wiederaufnahme ihres Gewerbebetriebes. Je länger dieser Zeitpunkt hinausgeschoben wird, desto größere Nachtheile bereitet sich der einzelne Droschkenfuhrherr.

Die Polizei-Direction hebt schließlich übrigens noch hervor, daß das neue Reglement vom 8. August c. im Wesentlichen nur solche Bestimmungen enthält, die sich in Berlin seit Jahren bewährt haben und welche auf Einführung größerer Ordnung im Fuhrbetriebe und die Gewährung eines größeren Schutzes für das Publikum im Auge haben. Auch mag die Bemerkung noch hinzugefügt werden, daß die Droschkenfuhrherren gegen die Einführung desjenigen Reglements, welches sie jetzt durch einen s. g. Strike zu vertheidigen suchen, 1855 durch einen Strike protestirten.

Die Polizei-Direction.
v. Warnstedt.

Berlin, den 21. Oktober 1868.

Bekanntmachung.

I. V. J. 650.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 65 der Gesetz-Sammlung publizirte Allerhöchste Verordnung vom 15. Oktober d. J., durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 4. November d. J. in die Haupt- und Residenz-Stadt **Berlin** zusammenberufen worden sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungs-Sitzung in dem Bureau des Herrenhauses und in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten am 3. November in den Stunden von 8 Uhr früh bis Abends und am 4. November in den Morgenstunden offen liegen wird. In diesen Bureaux werden auch die Legitimations-Karten zu der Eröffnungs-Sitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Der Minister des Innern.
gez. Graf zu **Eulenburg.**

Bekanntmachung.

Die hiesige Stadtförsterstelle, mit welcher neben freier Wohnung und Brennmaterial ein baares jährliches Gehalt von 180 Rt. verbunden ist, soll sofort anderweit besetzt werden und fordern wir deshalb Inhaber des unbeschränkten oder beschränkten Forstversorgungsscheins, sowie länger als 10 Jahre dienende Reservejäger der Klasse A. I. zur Bewerbung um die gedachte Stelle binnen 3 Monaten hierdurch auf, den desfallsigen an uns zu richtenden Gesuchen, zu denen ein 5 Sgr.-Stempel zu verwenden ist, sind die Führungszeugnisse und Militairpapiere beizufügen.

Naugard, den 10 Oktober 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Stadtschule soll eine erledigte Lehrerstelle mit einem jährlichen Gehalte von 180 Rt. sofort wieder besetzt werden.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Ueberreichung ihrer Zeugnisse baldigst bei uns melden.

Naugard, den 15. Oktober 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 2. März 1867 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß bei der Aufgabe leerer Säcke zum Transport auf der unter unserer Verwaltung stehenden Oberschlesischen, resp. Breslau-Posen-Glogauer und Stargard-Posener Eisenbahn, auf den erforderlichen Etiquetten der Name des Adressaten fortbleiben kann und die Angabe der Marke, Nummer, sowie der Bestimmungsstation genügt.

Breslau, den 22. Oktober 1868.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Auction.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am Montag, den 26. Oktober cr., Vormittags von 10 Uhr ab

Wallstraße Nr. 30 (Vereinssiederei)

Comtoir- und Geschäftsutensilien, darunter 2 Schnellwagen, 1 Handwagen und 1 eisernes Geldspind;

am Dienstag, den 27. Oktober, Vormittags von 9 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal: Möbel aller Art, silberne Uhren, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Haus- und Küchengeräthe;

um $11\frac{1}{2}$ Uhr Gold- und Silbersachen, circa 4 Ctr. Taback,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Auction

über 40 Stück $1\frac{1}{2}$ und 2 jährige geimpfte Böcke aus meiner Negretti-Vollblutheerde, und 6 Stück jungen engl Zuchtschweinen der engl. Yorkshire-Race, am 2. November, Mittags 12 Uhr. Die Thiere sind zu Minimalpreisen von 15 bis 50 Rt. eingeschätzt und werden für jedes Uebergebot abgelassen.

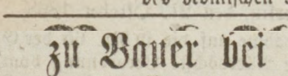
Balm u. b. Bärwalde i. P.

A. Krantz.

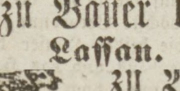
Wissenschaftlicher Verein.

Montag, den 26. Oktober, 7 Uhr Abends im Gymnasium.

Herr Direktor **Heydemann:** Ueber die beste Zeit des Römischen Kaiserreichs.



zu Bauer bei [..]n
Lassan.



zu Bauer bei
Lassan.



Am 30. Oktober dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, findet der Verkauf der $1\frac{1}{2}$-jährigen reichwolligen Kammwollböcke aus hiesiger Stammheerde statt.

Auf Verlangen stehen Wagen auf dem Bahnhofe Buddenhagen zur Abholung bereit.

Bauer bei Lassan.

Auguste Holsten,
geb. Holtz.

Die vierte Auktion von

Rambouillets-Böcken

wird abgehalten

am 28. November d. J., Mittags 12 Uhr,

auf dem Rittergute **Kl.-Zarnow** bei **Greifenhagen.** Zum Verkauf kommen:

39 Stück Rambouillets-Böcke,
14 „ Böcke 2. Kreuzung,
5 „ Soulhsdowns-Böcke 2. Kreuzung.

Halteplatz Eisenbahn-Station **Tantow,** Berlin-Stettiner Bahn. Der Courierzug hält nicht in Tantow. Das **Hôtel Jahnke** in Greifenhagen gewährt vortreffliche Aufnahme denen, die nicht sogleich nach Zarnow fahren. Die Pocken sind den Böcken geimpft.

H. Zierold, Rittergutsbesitzer.

Pommersche Obstbaum und Gehölzschulen zu Radekow bei Tantow.

Herr Handelsgärtner **Nowka** in **Grabow,** Lindenstraße Nr. 7, hat den Verkauf unserer Produkte für Stettin übernommen und werden dieselben je nach Bedürfniß in größeren Mengen aufgestellt.

Bestellungen werden von Herrn **Nowka** entgegengenommen und die Pflanzen zeitweise nach dort geliefert, Kataloge sind stets bei demselben zu haben.

Von uns aufgeführte Verkaufslisten, wonach die Preise der Pflanzen festgestellt sind, liegen stets den aufgestellten Pflanzen bei.

Petroleum-Lampen

in vorzüglichem Fabrikat und reichster Auswahl,

Cylinder, Glocken, Schirme, Dochte,

en-gros & en-detail bei

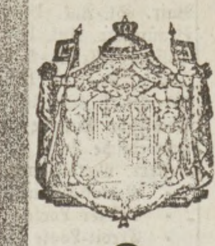
Bruger & Krause,
große Wollweberstraße 46,
Durchgang zur Neustadt.

Roßmarkt Nr. 6,

3 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Cabinet und Zubehör am 1. April miethsfrei.

Eine Fläche starkes kiefern Holz, drei Meilen von einer Eisenbahnstation entfernt, nahe der Chaussee, steht zum Verkaufe. Näheres in der Exped. d. Bl.

Petroleum-Lampen von Stobwasser!



In Folge ganz bedeutender Abschlüsse bin ich im Stande, dem geehrten Publikum eine

grossartige Auswahl von Petroleum-Lampen

zu bieten und die Preise dafür **extra billig** zu stellen. — **Jede Woche** treffen **neue Sendungen** dieses Artikels ein. Ich mache noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß **jede einzelne Petroleum-Lampe** den Stempel der **rühmlichst bekannten Fabrik** von **C. H. Stobwasser & Co.** trägt, und ich für die **Güte eines jeden bei mir gekauften Exemplars vollständigst Garantie leiste.** Langjährige Erfahrungen berechtigen mich, gerade dies **Fabrikat aufs Angelegentlichste** zu empfehlen. Die passenden Dochte, Cylinder, Glocken 2c. halte ich stets vorräthig. Aufträge von außerhalb werden sofort aufs Sorgfältigste ausgeführt. **Vollständige Preisbücher** beider Geschäfte versende auf Wunsch gratis und franco.

en gros en detail unter Garantie.

A. Toepfer, **Hoflieferant** Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen.

I. Lager Schulzen- u. Königsstr.-Ecke. II. Lager Kohlmarkt 12 u. 13.

H. Schneider,

Im Hause des Hrn. Leon Saunier.

Stettin, Mönchenstraße 12, empfiehlt **Möbel** in Nußbaum, Mahagoni, Eichen u. Birken, **Spiegel** mit Gold- u. Holzrahmen in allen Größen, **Sophas** eigener Fabrik und größter Auswahl bei reeller und dauerhafter Arbeit zu den **allerbilligsten** Preisen.

Im Hause des Hrn. Leon Saunier.

DACHPAPPE

Asphalt 2c. empfiehlt in bekannter Güte

Die Fabrik von

L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11—12.

!Bitte zu beachten!

Einem hochgeehrten jagdliebenden Publikum theile ich ergebenst mit, daß ich Perkusions-Gewehre zu Lefaucheux System neuester Construktion, auch zu Schnellade-System **umändere,** sowie jede neue Arbeit und Reparatur gut und billig ausführe.

A. Tank.

Ostender Keller

empfiehlt täglich

frische Austern

in und außer dem Hause.

Pfandscheine wie alle andere Werthsachen werden gekauft und auch auf Rückkauf angenommen. Paradeplatz Nr. 31 parterre rechts.

Liste

der am 22. Oktober 1868 gezogenen Gewinne unter **200** Thlr.

138. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in ( ) beigefügt. Nummern, denen keine ( ) folgen, haben 70 Rt. gewonnen.

23 92 100 17 20 34 72 214 30 373 487 53 540 51 54 85 623 63 729 78 847 902 7
1000 11 82 206 8 334 50 65 68 77 528 36 82 633 716 19 20 21 44 93 845 946 68 71
2030 216 311 12 64 65 71 87 438 586 634 81 713 77 874 87 936 91
3019 75 143 99 241 43 61 (100) 405 33 39 518 24 (100) 36 642 75 750 924 40 53 54
4056 111 22 65 240 (100) 76 78 99 307 409 30 53 505 47 48 67 612 44 727 807 47 904 17 43 48 51 60
5094 134 39 69 (100) 81 81 271 381 422 502 95 770 (100) 801 54 62 63 68 (100) 959 70
6089 128 41 44 70 232 (100) 54 97 408 67 82 86 629 59 68 71 750 (100) 84 91 830 66 71 96 900 25
7023 88 96 103 (100) 35 244 50 336 468 78 812 25 39 (100) 47 57 86 954 72
8024 56 73 189 211 31 304 11 22 422 (100) 508 35 772 92 902 (100)
9000 11 98 102 291 373 460 72 509 69 79 601 35 (100) 47 80 (100) 715 37 77 821 (100) 58 965 95
10001 49 196 240 56 59 80 317 452 73 92 550 99 746 (100) 75 812 81 982
11014 44 95 101 45 (100) 275 304 20 430 99 502 9 91 97 681 739 45 73 975
12057 68 75 101 74 90 216 409 593 97 651 739 823 64 72 (100) 81 908 55
13185 96 208 36 46 65 300 14 55 402 27 33 54 501 14 64 79 87 94 616 (100) 53 64 769 97 870 908 32
14027 (100) 93 97 227 (100) 328 82 432 66 66 518 92 79 736 836 41 912 88
15016 26 52 (100) 65 86 117 99 201 5 71 81 96 392 464 67 69 72 74 545 745 771 885 89 916 37 58
16095 143 64 94 251 375 82 (100) 558 653 723 45 939 46 78
17022 53 68 (100) 97 143 86 214 32 34 69 303 10 54 402 94 500 18 25 607 14 47 (100) 792 870 950
18044 103 18 220 320 409 24 34 57 66 71 90 (100) 519 (100) 24 519 20 23 27 848 941 78
19031 44 85 143 69 (100) 237 90 308 20 23 25 40 50 51 83 434 507 38 59 650 98 729 89 902 (100) 23
20033 80 196 204 38 41 47 87 302 60 77 451 620 56 99 (100) 746 952 23
21019 102 246 68 301 13 77 429 84 554 60 617 68 734 94 854 68 913 33 (100) 51 55
22130 76 268 95 305 23 28 71 95 460 71 74 638 42 713 25 819 21 977
23339 53 406 41 533 36 60 (100) 659 85 719 30 (100) 874 90 99 936 39 94 (100)
24019 21 29 60 63 97 112 43 68 276 322 424 25 (100) 54 504 (100) 74 (100) 623 707 31 47 78 90 848 76 967
25059 176 231 45 (100) 68 (100) 72 348 474 80 (100) 502 4 28 93 601 (100) 18 45 99 852 63 852 (100)
26005 (100) 90 157 265 70 77 361 61 74 92 721 824 911 14 (100) 93
27079 154 327 460 75 523 78 95 (100) 625 28 56 69 740 803 (100) 33 66 77 96 918 48
28033 40 102 (100) 24 287 511 52 732 70 817 54 942 56
29048 (100) 116 51 64 206 (100) 82 385 (100) 492 554 615 48 757 73 843 45 54 79 90 927 70 94
30018 33 116 55 247 79 303 60 64 414 38 53 594 663 89 (100) 881 946
31003 72 146 215 22 84 304 40 87 (100) 542 97 619 (100) 36 98 780 877 988
32006 20 132 94 264 82 92 303 29 47 53 432 76 (100) 77 528 (100) 34 73 605 49 53 729 852 69 (100) 74
33028 (100) 41 57 66 133 74 220 38 48 (100) 312 (100) 571 630 42 62 836 950
34051 62 145 (100) 49 228 42 340 46 77 415 56 90 91 506 23 709 10 (100) 33 49 82 921
35067 (100) 85 359 80 (100) 87 418 43 79 548 51 59 629 765 98 (100) 823 (100) 40 49 70 72 86 901 54
36012 23 52 (100) 95 126 73 224 26 (100) 89 328 65 80 452 53 526 78 652 776 847 48 907
37011 57 147 281 310 12 26 31 32 85 411 594 664 72 777 890 928 40 66 97
38024 104 17 254 93 346 488 911 40
39054 75 106 78 263 397 505 19 52 567 762 85 88 802 944
40174 71 202 29 83 88 328 452 98 505 18 52 667 762 85 88 302 944
41057 135 73 203 79 389 420 28 63 565 88 88 604 25 827 88 (100) 969 91
42024 35 67 262 329 96 475 574 613 64 719 30 31 814 21 30 62 911 47 62
43003 34 267 76 311 422 25 43 65 550 88 609 43 77 747 90 912 28 82
44046 77 136 200 20 93 312 79 520 21 33 54 (100) 65 73 694 95 747 823
45010 56 70 104 26 38 (100) 62 262 306 11 (100) 27 53 93 505 32 (100) 55 612 23 728 805 59 67 97 900 34 67
46016 22 113 33 66 17 38 395 429 55 60 78 500 7 (100) 32 62 607 21 37 50 74 720 40 801 4 15 931 (100) 46 59 82
47041 57 74 96 169 221 383 403 17 26 36 93 524 (010) 603 710 21 35 819 25 75 (100) 936 66
48066 84 142 (100) 50 94 248 302 46 67 412 98 511 607 706 54 809 62
49073 145 53 70 (100) 248 (100) 323 412 31 35 72 85 512 19 29 630 36 38 54 56 71 77 738 837 99 978
50054 179 231 58 (100) 82 356 61 615 23 69 708 69 892
51040 41 59 75 197 253 419 86 543 623 717 32 34 835 42 76 945 70 74
52001 56 57 96 112 20 58 79 214 45 76 77 97 323 61 77 537 51 (100) 71 625 (100) 70 87 (100) 93 701 76 835 36 51 973
53029 98 109 16 230 99 321 56 467 96 543 99 620 41 87 729 22
54034 89 117 19 29 245 423 56 503 80 684 723 56 820 25 50 929
55119 27 86 432 34 59 658 66 82 713 36 848 79
56094 150 78 320 418 38 81 97 503 (100) 621 64 715 88 816 38 919 90
57032 60 62 75 121 52 255 84 91 (100) 302 63 70 76 436 37 (100) 45 58 63 564 442 54 70 86 98 838 924 26 40
58016 17 110 70 243 96 326 29 37 426 77 (100) 529 52 724 65 69 79 81 93 94 97 716 71 926 59 68
59072 74 208 428 65 68 583 682 702 82 818 43 78 971
60017 35 (100) 96 157 408 42 51 505 22 37 88 603 4 42 51 54 767 83 941 95
61065 (100) 198 31 226 48 51 329 34 35 434 86 (100) 564 68 78 605 822 960 (100) 61 62 79
62023 (100) 242 310 36 53 87 465 656 94 705 48 827 28 (100) 47 99 (100) 909
63010 12 72 73 291 94 99 302 90 33 89 521 86 91 (100) 608 64 726 66 816 92 96 901 48
64061 79 191 89 213 29 63 539 59 62 70 651 714 50 (100) 62 85 835 973 75
65170 207 48 354 573 635 42 55 57 75 702 837 61 72 92 (100)
66097 157 84 230 327 92 417 56 59 73 570 42 65 811 948
67017 47 47 79 110 14 74 90 81 318 48 53 55 611 21 745 73 76 78 (100) 91 813 48 57 969
68019 34 51 73 102 17 92 220 42 310 468 515 96 619 72 833 (100) 84 936 56
69021 38 39 55 167 206 (100) 39 330 39 52 92 406 (100) 620 64 731 81 826 63 975
70164 01 297 321 507 80 35 803 55 908 76 92
71028 33 34 55 57 100 20 29 54 84 244 (100) 310 22 410 84 560 64 659 97 783 839 50 52 996 99
72074 114 52 360 86 96 419 (100) 37 777 809 (100) 37 55 965
73009 193 325 67 74 83 527 65 74 635 77 724 813 29 33 57 903 74
74046 106 290 308 23 84 99 523 31 655 56 705 41 (100) 74 (100) 809 45 956 82 94
75016 119 248 348 411 47 538 42 625 71 90 769 928 954 73 76 95
76193 (100) 482 540 92 600 779 915 72
77031 58 135 36 (100) 200 7 38 90 517 539 700 13 93 814 (100) 85 913 34 51 99
78000 89 121 22 90 (100) 200 50 83 384 94 481 629 72 94 97 746 47 71 807 (100) 9 915 72
79023 26 130 32 207 16 17 50 330 504 25 27 40 66 78 65 840 931 43
80002 114 84 229 35 313 16 443 75 593 616 26 68 833 918 73 70 81
81077 137 76 218 36 313 21 76 409 503 692 710
82013 28 54 87 (100) 131 42 70 78 221 42 73 359 66 530 46 48 767 98 864
83245 (100) 885 996
84000 36 161 289 308 (100) 45 (100) 464 510 23 27 679 88 712 23 823 984
85029 75 82 169 93 96 258 362 79 413 26 33 69 576 624 30 75 774 53 725 921 43 56 66
86050 (100) 135 (100) 555 68 71 75 98 203 64 89 311 53 600 35 47 737 48 (100) 70 80 97 959
87009 48 76 (100) 128 32 47 72 271 79 95 442 604 790 802 4 21 27 (100) 916 86
88018 39 54 153 323 50 84 418 552 44 97 (100) 611 43 743 53 805 16 76 915 20 28 42 96
89046 56 67 119 29 208 46 77 317 25 60 81 402 91 547 671 94 96 99 (100) 748 61 917
90007 65 (100) 72 98 123 (100) 213 23 72 80 585 94 631 34 40 95 771 877 963 79 82
91032 40 51 77 95 129 43 53 78 279 98 339 55 55 438 (100) 68 84 501 36 62 677 68 702 49 829 914
92100 19 253 72 302 8 36 549 655 56 784 92 873 7 77 86 936 77 99
93024 31 53 93 103 276 317 4 6 54 512 18 20 21 679 713 80 833 34 (100) 914 51 73 83 84
94004 97 98 156 305 21 40 71 99 437 38 561 67 664 65 85 737 (100) 809 69 70 903 7 63 73

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 138. Königlicher Klassen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 150,000 Rt. auf Nr. 31,493. 1 Hauptgewinn von 10,000 Rt. auf Nr. 66,789. 2 Gewinne von 2000 Rt. auf Nr. 9292 und 14 341.

38 Gewinne von 1000 Rt. fielen auf Nr. 851. 7929. 8272. 10,233. 10,650. 10,707. 25,423 32,659. 35,767. 36,823. 37,749. 38,151. 38,545. 44,860. 44,922. 45,882. 47,899. 51,656. 51,830. 53,677. 55,870. 59,600. 69,577. 70,205. 70,744. 70,796. 72,284. 76,755. 78 580. 79,533. 80,025. 81,545. 82,166. 82,907. 88,659. 91,182. 91,215 und 94,930.

36 Gewinne von 200 Rt. auf Nr. 1681. 5733. 7578 9988. 10,687 13,522 15,027. 17,546. 24,017. 29,468 33,656. 35,937. 37,078. 38,886. 44,229. 50,420 52,303. 54,489. 56,921. 59,043. 59,839 60,906. 68,258. 73,044. 73,848. 75,572. 76,248. 77,649. 77,692. 83,767. 85,486. 86,516. 86,821. 87,514. 92,223 und 93,848.

79 Gewinne von 200 auf Nr. 1608. 3752. 6522. 8819. 11,709. 12,006. 12,359. 13,151. 13,158. 14,958. 15,108. 15,352. 15,715. 17,145. 17,507. 18,277. 20,390. 20,931. 21,243. 23,001. 24,229. 24,431. 25,689, 27,925. 21,873. 29,708. 31,259. 32,015. 32,674. 33,217. 35,155. 35,227. 36,350. 36,752. 37,048. 37,059. 37,939. 38,274. 38,575. 40,582. 40,784. 42,290. 43,644. 44,222. 45,388. 45,391. 47,185. 47,363. 52,065. 52,531. 55,369. 55,692. 56,335. 56,740. 57,539. 59,060. 59,687. 61,247. 61 277. 61,999. 62,359. 62,505. 68,185. 69,535. 70,433. 70,626. 74,635. 74,661. 75,735. 77,363. 78,725 78,755. 80,712. 81,793. 82,989. 88,835. 90,911. 92,502 und 92,734.

Berlin, den 24. Oktober 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Aufträge für An- und Verkauf von Grundbesitz, Gütern, Häusern, Etablissements, Baustellen etc. Ausführung von Parcellirungen; Verwaltung von Grundstücken, Verkauf und Beleihung von Hypotheken; Commissionen auf hiesigen Platz in Regulirungen, Nachweisungen, Ein- und Verkauf von Waaren, Maschinen, Materialien übernimmt

A. Michaelis,
Berlin, Mohrenstrasse No. 44.

Von einer **renommirten, auswärtigen Fabrik** mit dem alleinigen Vertrieb betraut, offerire ich als vollständigen Ersatz für Rappkuchen

Palmkernmehl,

ein in **England** und **Frankreich** sehr beliebter **Futterstoff,** insbesondere für **Rindvieh, Schafe** und **Schweine,** mit Rt. 1. 29 Sgr. per Ctr. ab Lager und mit Rt. $1\frac{11}{12}$ bei Abnahme vom Bahnhofe.

Mit **Analyse** und näherer Auskunft stehe zu Diensten.

L. Manasse junr.,
Bollwerk 34.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 25. Oktober 1868.

Don Carlos, Infant von Spanien.
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Montag, den 26. Oktober 1868.

Die Zauberflöte.
Große Oper in 3 Akten von Mozart.